

NEID

- DIE AUFRICHTIGSTE FORM DER ANERKENNUNG?

WIEDERHOLUNG DER VERANSTALTUNG VOM 14. MAI

PSYCHOANALYTISCHER SALON HAMBURG

zum Thema: **NEID**

Ein intensives Gefühl mit großer Bedeutung für das Zusammenleben.

Neid lebt vom Vergleich. Angesichts eines eigenen Mangelgefühls kann das, was der Andere hat, um so erstrebenswerter erscheinen. Neid entsteht früh in der menschlichen Entwicklung - zwischen Mutter und Kind, im Verhältnis der Geschlechter und der Generationen, in der Gesellschaft beim Vergleich von Fähigkeiten, Besitz und Bedeutung. Entweder spornt Neid an, das Beneidete auch zu bekommen, oder Neid löst Destruktivität aus: andere sollen das Gute auch nicht haben. Neid ist daher verpönt und schwer zu handhaben.

Wie ist Neid zu verstehen, wie wird das Zusammenleben von Neid beeinflusst und lässt sich das ändern?

Beim 6. Psychoanalytischen Salon führen der Soziologe Prof. Sighard Neckel und der Psychoanalytiker Eckehard Pioch aus der Sicht Ihrer Fachgebiete in das Thema ein und diskutieren mit dem Publikum.

Moderation: Torsten Maul (Psychoanalytiker)

Der Salon ist umgezogen und jetzt beheimatet im Thalia **NACHTASYL**